



zEHN
APRIL 2017

RESCRIPTUM

MÜNCHNER STUDENTISCHE
RECHTSZEITSCHRIFT

Schwerpunktthema: Sportrecht

SCHIEDSZWANG IM SPORT

Das Pechstein-Urteil auf Eis gelegt

Derya Heper

VERBUNDDATEI „GEWALTTÄTER SPORT“

Zwischen effektiver Gewaltprävention und informationeller

Selbstbestimmung

Annika Fischer-Uebler

FOLGENREICHE FEHLENTSCHEIDUNG

Zivilrechtliche Haftung der Schiedsrichter in der Fußball-Bundesliga

Marc Castendiek

Gastbeitrag:

DIE 50 + 1 REGEL

Dr. Michael Waxenberger

Reihe: Innovation und Recht

PROMETHEUS, PATENTE UND PLAGIATE

Eine Darstellung der patentrechtlichen Bedeutung des 3D-Drucks

Simon Steurer

BALD ORGANE AUS DEM DRUCKER?

Rechtslage und Regelungsbedarf im Bereich des 3D-Bioprinting

Antonia Horst

Mit weiterführenden Beiträgen der Redaktion

Grußwort

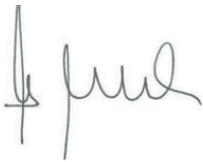
des Bayerischen Staatsministers für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst, Dr. Ludwig Spaenle

Die Ludwig-Maximilians-Universität München übt mit ihrer traditionsreichen Juristischen Fakultät eine große Anziehungskraft auf junge Menschen aus, die sich für ein Studium der Rechtswissenschaft interessieren. Dass die Studierenden dabei nicht nur in Seminaren und Hausarbeiten Themen des Fachs erörtern, sondern selbst ein eigenes Publikationsforum erschaffen und sich mit ihren Thesen einer kritischen Öffentlichkeit stellen, verdient hohe Anerkennung.

Mit *rescriptum* kann ein beeindruckendes Beispiel für eine solche Initiative nun das fünfjährige Bestehen feiern. Seit 2012 veröffentlicht die Zeitschrift zweimal im Jahr herausragende Arbeiten von studentischen Autorinnen und Autoren, wobei ein strenges Peer-Review-Verfahren sicherstellt, dass die Aufsätze den wissenschaftlichen Ansprüchen genügen. Es zeichnet *rescriptum* besonders aus, dass juristische Nachwuchstalente hier selbst zu Wort kommen und so die Möglichkeit erhalten, ihre Ideen schon während ihres Studiums der Wissenschaftsgemeinschaft vorzustellen und sich frühzeitig am akademischen Diskurs zu beteiligen.

Dieses wertvolle Projekt bereichert die Universität als Gemeinschaft von Lehrenden und Lernenden und lässt sie ein Stück weiter zusammenwachsen. Ich freue mich sehr, dass die Studierenden an der LMU dieses Medium mittlerweile seit fünf Jahren zum wissenschaftlichen Austausch nutzen. Der Zeitschrift wünsche ich, dass sie auch weiterhin vielen Leserinnen und Lesern interessante Denkanstöße geben und zu spannenden Diskussionen anregen wird.

München, im März 2017



Dr. Ludwig Spaenle

Bayerischer Staatsminister
für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst

